Begrüßungsworte des Bürgermeisters Dirk Lukrafka zur 1. Maiveranstaltung der IG Metall Velbert am 01. Mai 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Civelek,
sehr geehrte Damen und Herren!

Herzlich willkommen zur 1. Maiveranstaltung der IG Metall Velbert. Schön, dass Sie heute hier sind.

„Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit" – so der Aufruf zur diesjährigen Veranstaltung. Gemeinsam treten Sie heute für eine Tarifwende ein.

Wussten Sie, dass wir heute den 151. Geburtstag des 1. Tarifvertrags feiern? Er wurde 1. Mai 1873 für Buchdrucker abgeschlossen. Auch bei der Stadt Velbert haben wir seit über 60 Jahren einen Tarifvertrag *(seit 01.04.1961)* und er hat sich als Erfolgsmodell herausgestellt.

Mit dem Tarifvertrag geben wir unseren tariflich Beschäftigten ein hohes Maß an Sicherheit, Verlässlichkeit und Kontinuität. Uns als städtischer Arbeitgeber liegt der Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr am Herzen. Das bezieht sich auf alle Berufe, die bei der Stadt Velbert ausgeübt werden (z.B. Feuerwehrleute, Hausmeister, Verwaltungsangestellte oder Beschäftigte in den verschiedenen sozialen Diensten).

Woran kann man das messen? Es spiegelt sich z.B. darin wieder, dass die meisten Beschäftigten, die bei der Stadt gearbeitet haben oder noch arbeiten, auch hier oder zumindest im öffentlichen Dienst beschäftigt bleiben. Und das gilt sogar in der heutigen, schnelllebigen Zeit. Der Erfolg des Tarifvertrags zeigt sich nicht zuletzt im beiderseitigen guten Miteinander mit unserem Personalrat.

Eine Tarifwende, die mehr Lohn, mehr Freizeit und mehr Sicherheit bringen soll und das in Zeiten der Schuldenbremse: wie passt das zusammen?
Ich bin der Meinung, dass man den nachkommenden Generationen keinen maroden Staat hinterlassen sollte, sondern jetzt in die Infrastruktur investieren muss. Dabei ist es aber wichtig, dass sich der Staat eine Art Selbstbeschränkung durch die Schuldenbremse auferlegt, damit man kein Geld für Dinge ausgibt, die man eigentlich nicht braucht. Andererseits ist aber die Frage, ob wirklich zu wenig Geld da ist oder ob die Prioritäten überhaupt richtig gesetzt sind. In meinen Augen sollte man sich daher diszipliniert auf die Investition in die wichtigen Dinge fokussieren.

Wir leben in einem freien, demokratischen Land, was – wenn man sich heute in der Welt umschaut – keine Selbstverständlichkeit ist.

Eine Demokratie ist nur so stark, wie es den Menschen gut geht.

Mit der Demokratie ist es wie in einer Ehe oder Partnerschaft: manchmal ist es Arbeit und manchmal braucht man auch viel Geduld – aber es lohnt sich, sie aufrecht zu halten und für sie zu kämpfen. Das zeigt sich auch im Rat der Stadt Velbert, der von seinen vielen Meinungsverschiedenheiten, Diskussionen und Kompromissen lebt.

Unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sage es einmal so: *„Demokratie heißt immer: die Bereitschaft, nicht nur eigene Interessen zu sehen, und die Fähigkeit zum Ausgleich und zum Kompromiss.“*

Lassen Sie uns alle für die Demokratie einstehen, auch hier in Velbert.

Ich wünsche Ihnen allen heute einen erfolgreichen Tag.

Vielen Dank.